

„Hamburg hat Platz“ – Dem schließen wir uns an!

Das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen (BHFI) unterstützt die Petition „Hamburg hat Platz“ des Ottenser Gesprächskreises zu Flucht und Migration zur Aufnahme von 1000 Geflüchteten aus Griechenland als Erstunterzeichner.

Als eine der reichsten Städte Europas hat Hamburg die gesellschaftliche Verpflichtung, Menschen in Not zu helfen. Wir Hamburgerinnen und Hamburger dürfen nicht wegschauen, während Menschen an den Rändern Europas Tag für Tag um ihr Überleben kämpfen.

Rund 60.000 Menschen sind vor Krieg und Verfolgung geflohen und in Griechenland, an Europas Grenze, gestrandet - unter ihnen viele Familien. Ihr Leben in den dortigen Camps ist geprägt von Enge, Kälte und Hoffnungslosigkeit.

In Hamburg dagegen werden immer mehr Erstunterkünfte geschlossen, weil für diese angeblich kein Bedarf mehr besteht. Dabei zeigt das hiesige, unvergleichbare zivilgesellschaftliche Engagement, dass wir in der Lage sind, Ankommende willkommen zu heißen und zu unterstützen. Unsere Stadt bietet das, wonach sich viele dieser Menschen am meisten sehnen: Platz, Wärme und Perspektiven.

Durch das EU-Relocation-Programm hat sich die Bundesrepublik Deutschland dazu verpflichtet, 27.500 Asylsuchende aus Griechenland und Italien aufzunehmen. Bislang wurde dieser Verpflichtung nicht annähernd nachgekommen. Selbst wenn die Bundesregierung ihrer Ankündigung zur Aufnahme von mindestens 500 Geflüchteten im Monat nachkommt, dauert es bis zu 4 ½ Jahre, allein das „Soll“ zu erfüllen. Niemand kann wollen, Menschen über einen so langen Zeitraum diesen inhumanen Bedingungen auszusetzen.

Umsetzung der Petition ist ein erster Schritt zur Verbesserung der Situation

Hamburg hat als Stadtstaat die Möglichkeit, sich gegenüber dem Bund für die Aufnahme von Geflüchteten in Hamburg einzusetzen. Deshalb sieht das BHFI die Petition als einen ersten Schritt zur Verbesserung der Situation in Griechenland und ersucht den Hamburger Senat, der Forderung der Petition nachzukommen.

„Wir sind uns bewusst, dass auch bei Erfolg der Petition noch viele tausend Menschen in Griechenland, Italien sowie jenseits der europäischen Grenzen gezwungen sind, in menschenunwürdigen Verhältnissen zu leben. Allerdings würde ein Erfolg nicht nur die Verbesserung der unerträglichen Lage dieser 1.000 Menschen bedeuten, sondern wäre auch ein Signal an andere Städte und Bundesländer, Verantwortung zu übernehmen. Auch Hamburg kann und soll zukünftig mehr Menschen als diese 1.000 Geflüchteten aufnehmen, weshalb die Umsetzung der Petition lediglich als ein erster notwendiger Schritt anzusehen ist.“ sagt Andreas Kaiser vom SprecherInnenkreis des BHFI. „Wir fordern weiterhin ein Ende europäischer und deutscher Abschottungspolitik, welche die Ursache der miserablen Lage vieler Geflüchteter darstellt.“

Analog zur Petition „Hamburg hat Platz“ ist sich das BHFI bewusst, dass Erst- und Folgeunterkünfte nur den Anfang darstellen, deswegen fordert das Bündnis schon seit seiner Gründung die zuständigen Stellen auf, die Voraussetzungen zu einer schnellstmöglichen Überführung in regulären Wohnraum zu schaffen. So wird das Fundament für gelingende Integration in unsere Gesellschaft gelegt. Dies gilt für alle Geflüchteten, die nach Hamburg gekommen sind und kommen werden!

Für Rückfragen:

Per E-Mail: Sprecherinnenrat@bhfi.de

Annika Jähnke

Andreas Kaiser

Jonathan Petzold

Das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen (BHFI) ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlichen Initiativen, die sich mit und für nach Hamburg Geflüchteten für ein aufgeschlossenes Miteinander einsetzen. Es bündelt die Erfahrungen und Kenntnisse und schafft eine Plattform für den gegenseitigen Austausch und die Vertretung der Interessen von Engagierten und Geflüchteten.